~: M :~

M: →Signaturbuchstabe der Päpste →Innozenz XII., →Marcellus II., →Pius V. und →Urban VIII.

Mabillon, Jean (17. Jh.): französischer Benediktiner aus der Kongregation des heiligen Maurus (Mauriner), Verfasser von

- De re diplomatica libri VI, in quibus quidquid ad veterum instrumentorum antiquitatem, materiam, scripturam & stilum, quidquid ad sigilla, monogrammata, subscriptiones ac notas chronologicas, quidquid inde ad antiquariam, historicam forensemque disciplinam pertinet, explicatur & illustratur. Accedunt commentarius de antiquo regum Francorum palatiis veterum scripturarum varia specimina, tabulis LX comprehensa, nova ducentorum & amplius monumentorum collectio. Opera & studio domni Johannis Mabillon, presbyteri ac monachi ordinis S. Benedicti è Congratione S. Mauri (Paris 1681, 2. Aufl. 1709, 3. Aufl. Neapel 1789)

In diesem Standardwerk, in dem erstmals der Begriff "Diplomatik" verwendet wird, befaßt sich der Autor, gestützt auf das reiche Archivmaterial der französischen Benediktinerklöster und in Abwehr der skeptischen Thesen der Jesuiten, besonders Daniel →Papebrochs, auch eingehend mit den päpstlichen Urkunden. Wertvoll sind heute noch die Tafeln in 6. Buch. Fortgesetzt durch den →Nouveau Traité.

DE
RE DIPLOMATICA
LIBRI VI
IN QUIBUS QUIDQUID AD VETERUM
ACCEDUNT
TOMUS I
NEAPOLI

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Gérard Michaux in: François Bluche (Hg.), Dictionnaire du Grand Siècle (Paris 1990) S. 926f.
→Rabikauskas S. 2f.
G. Heer in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1254f.

macerius, maczerius, matzerius: der Baumeister oder Maurer oder auch der →*ostiarius*, so z.B. 1425 *matzerius ad portam ferream palacii apostolici* (→Repertorium Germancicum 4 Sp. 3754f.).

Maddalena Visconti: ketzerische Päpstin im 14. Jahrhundert.

magister:
1. ohne Zusatz: bis in die Avignonesische Zeit werden alle Schreiber in der Kanzlei (→*scriptor apostolicus*) und alle Rotaauditoren (→*auditor rote*) so tituliert; eine unspezifische ehrende Bezeichnung, die keinen direkten Rückschluß auf ein Universitätsstudium erlaubt;
2. zusammen mit einer (meist vorangestellten) Fakultätsangabe die Bezeichnung des akademischen Grades, also *artium magister*, *theologie magister*, *medicine magister* usw. Er gehört aber nicht zu den "Pflichtangaben", sondern wird gewöhnlich nur aufgeführt, wenn eine Person mit ihren sämtlichen Pfründen und Funktionen vorgestellt wird (→*te qui etiam*);
3. verschiedene Funktionen an der Kurie:

→*magister brevium*	→*magister pagnotte*
→*magister camere*	
→*magister ceremoniarum*	→*magister plumbi*
→*magister cursorum*	
→*magister equorum*	→*magister registri bullarum*
→*magister fabrice*	
→*magister hebdomadarius*	→*magister registri camere*
→*magister ostiarius catene Sacri Palatii*	→*magister registi cancellarie*
→*magister ostiarius porte ferree*	→*magister regisri litterarum apostolicarum*
→*magister ostiarius Sacri Palatii*	→*magister registri supplicationum*
→*magister ostiarius de virga rubea*	

magister brevium heißt ein Beamter, der im Auftrag der →*secretarii apostolici* die Expedition der →*brevia communia* leitet, etwa seit Beginn des 16. Jahrhunderts. Er ist gewöhnlich selbst ein Brevenschreiber und wird vom *substitutus brevium* vertreten. Nach der Aufhebung des Sekretärskollegs 1678 unterstehen die Brevenschreiber (und damit auch der *magister brevium*) dem →*secretarius brevium*. Praktisch leitet der *magister brevium* die Expedition der →*brevia communia* aber selbständig und fertigt sogar die Konzepte an. Laut →Aymon, Tableau S. 251 vertrat ihn bei den Konzepten der →*prefectus minutarum* (1725). →Pius VII. hob die Funktion auf.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Kaufpreis 1725 30000 Δ →Aymon, Tableau S. 251

magister camere: eine leitende Funktion, die im 16. Jahrhundert vorübergehend in der →*camera apostolica* bestand. Näheres konnte ich noch nicht ermitteln.

magister ceremoniarum → *clericus ceremoniarum*

magister cursorum: der Vorsteher der →*cursores*

magister equorum: eine Funktion im päpstlichen Marstall. Der *magister equorum* hatte einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

magister fabrice pape: ein solcher wird erwähnt 1465 (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 2423).

magister hebdomadarius → Registrierung der Suppliken

magister ostiarius catene Sacri Palacii: ein mit drei Inhabern besetztes Amt. Aber vielleicht ist das dasselbe wie die folgenden Funktionen.

Kaufpreis 1551: 300 Δ (Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino [1534–1565] [Rom 1969] S. 89)

magister ostiarius de virga rubea (oder verkürzt: *virga rubea*): die nach ihrem Amtszeichen, einem 50 cm langen roten Stab, benannten Beamten waren mit der Bewachung der päpstlichen Paramente beschäftigt. Ein kollegial organisiertes →*officium venale vacabile* mit (1590 und 1706) 16 Planstellen. 1968 abgeschafft.

Kaufpreis:

1514	600	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 170
1526	500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 174
1551	500		
1561	320		

B. Del Re in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 475

magister ostiarius porte ferree → *ostiarius porte ferree*

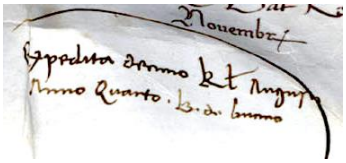
magister ostiarius Sacri Palatii: die Funktion geht aus dem Namen hervor. Kaufpreis 480 duc

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

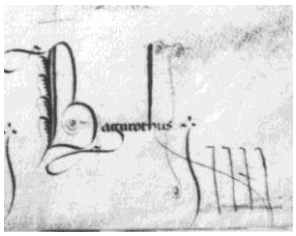
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172

magister pagnotte: eine Funktion (Futtermeister) im päpstlichen Marstall. Die *magistri pagnotte* hatten einen Anteil am 4. →*servitium minutum*. Oder auch der Vorsteher der →*pinhota*.

magister plumbi (oder *lector et taxator in bullaria*, beim Konzil von →Basel auch *claviger* oder *custos bulle*). 3 Beamte, die in der →Bullarie die Aufsicht führen. Sie rufen wahrscheinlich die Urkunden auf – eine vollständige Verlesung erscheint sinnlos – und ziehen die →Siegeltaxe ein, die sie ggf. auch neu festsetzen. Sixtus IV. läßt 1481 Stellvertretung zu bzw. schreibt sie vor (Hofmann 2,40 Nr. 171); im Vorjahr hatte er ihnen einen Anteil von 20% am →*servitium comune* zugewiesen (fraglich).
Ihre Vermerke sind:
1. bei einigen Urkunden der Expeditionsvermerk links unter der Plica rechts neben dem Taxvermerk der Skriptoren (mit Angabe des Tagesdatums und des Pontifikatsjahres). Dieser Vermerk erscheint nicht in der Kanzlei der römischen Obödienz des Schismas und der Konzilsobödienz, dafür häufig in derjenigen →Benedikts (XIII.). Von letzterer ist er offenbar in die Kanzlei →Martins V. übernommen worden :



Zur Zeit Martins V. steht dieser Vermerk unter dem Taxvermerk der Skriptoren. Wahrscheinlich stammt von ihnen auch der Con-fömige Haken ebenda;
2. die Angabe der Taxe neben dem Namen des Skriptors rechts *in plica* durch langgezogene Ziffern, die jedoch in *ducati* erfolgt, nicht in *grossi* wie der Vermerk der Skriptoren. Siehe auch →*taxae ruptae*.



Nach welchen Gesichtspunkten diese beiden Vermerke gesetzt werden oder fehlen, ist noch nicht erforscht. Hinsichtlich des Taxeinzugs stehen die *magistri*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

plumbi seit 1486 in Konkurrenz zu den →*collectores taxe plumbi*. Das Amt ist käuflich.
Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 379f.).

Preise:

1480	1700	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1496	4000		Hofmann 2 S. 172f.; Vatikanisches Archiv, Taxe 529 fol. 12r
1509/12	5500		Hofmann 2 S. 166
1514	5000		Hofmann 2 S. 175
	6000		Hofmann 2 S. 169
1523	6300		Göller, Emil: Hadrian VI. und der Ämterkauf an der päpstlichen Kurie. In: Abhandlungen aus dem Gebiete der mittleren und neueren Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften. Eine Festgabe zum siebzigsten Geburtstag Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Finke gewidmet, Münster 1925 (Vorreformatorische Forschungen, Supplementband), S. 375-407, hier S. 386
1526	6000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	6000	-	Litva S. 167
1592	6000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 187
1725	6000	Δ	→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 100 duc.

magister registri bullarum → *magister registri cancellariae*

magister registri camere: dieses Amt wird 1479 aufgehoben, und seine Aufgaben werden den →Kammernotaren übertragen.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 38 Nr. 165

magister registri cancellariae (oder *bullarum* oder älter: *registrator litterarum apostolicarum*, aber diese Formulierung wird 1478 [Hofmann 2,37 Nr. 157] offiziell abgeschafft): die vier (später sechs) *magistri* beaufsichtigen die Registerführung des Kanzleiregisters (vgl. auch →Registra Vaticana, →Registra Avenonensia, →Registra Lateranensia), weisen den →*scriptores registri cancellarie* die Arbeit zu und kollationieren den Registereintrag mit der Urkunde. Sie setzen im Register neben den Anfang des Eintrags ihren Namensbuchstaben und ans Ende den vollen Namen mit eingeschlossener Taxangabe (?) und bringen auf der Rückseite des Originals den →*Registrata*-Vermerk an. Die Bezahlung erfolgt

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

nicht durch die →Registertaxe, die der →*camera apostolica* zusteht, sondern durch eine gesonderte Gebühr →*pro labore*. Sie erteilen ferner Abschriften aus dem Register, →*sumptum*. Das Amt ist käuflich. Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S.381–383).

Preise:

1462	350	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 173
1482	1000		Hofmann 2 S. 173
1497	> 3000		Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Insbruck 1896) S. 398
1505	3000		Vatikanisches Archiv, Taxae 36 fol. 3
1509/12	3500		Hofmann 2 S. 166
1514	3500		Hofmann 2 S. 169
	3100		Hofmann 2 S. 175
1525	3000		Hofmann 2 S. 173
1526	3000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1540	3000	duc.	Hofmann 2 S. 173
1551	3000	-	Litva S. 167
1590	4000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	2500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199
1725	3400	Δ	→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 100 duc.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 38 Nr. 157
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübigen 1986) S. 218f. Nr. 22

magister registri litterarum apostolicarum → *magister registri cancellariae*

magister registri supplicationum (selten auch *presidens registri supplicationum*): ihre Aufgabe besteht darin, die registrierten Suppliken mit dem Registereintrag zu kollationieren. Vgl. →Registrierung der Supplik. Es gibt 3, später 4, schließlich 8 (1700, Storti S. 210) oder 12 (1686, →le Pelletier S. 203) *magistri registri supplicationum*. Das Amt ist seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts käuflich (eine Nachricht zu 1465 ist unklar).
Kuriosum: Pietro Metastasio, der Textdichter Mozarts, besaß ein *officium* als *magister registri supplicationum*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Preise:

1465	513 duc. = 64 bon.		Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 173
1509/12	1600	duc.	Hofmann 2 S. 166
1514	1600		Hofmann 2 S. 176
	1750		Hofmann 2 S. 169
1525	2500		Hofmann 2 S. 173
1526	2500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	2500	-	Litva S. 167
1592	2500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199

Resignationsgebühr 40 oder 20 duc.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

magister stabuli palatii apostolicia, erwähnt 1467 (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 681).

Magistri Domus Computorum → *Camera apostolica*

magna data → große Datierung

MAGNA OMNIPOTENTI DEO vom 9.4.1437: →Eugen IV. verlegt das Konzil von →Basel nach →Ferrara.

→Cocquelines III/3 S. 19 Nr. 15

MAGNI FAUSTIQUE EVENTUS vom 8.3.1913: Enzyklika →Pius' X. zum 1600. Jubiläum des Toleranzediktes Kaiser Konstantins.

→AAS 5(1913)89–93. Ebd. S. 147–151 zugehörige Predigt des Papstes

magnitudo tua →*vir magnificus*

MAGNIFICA HUMANITAS vom 15.5.2026: Enzyklika →Leos XIV. "über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der sog. Künstlichen Intelligenz".

https://www.vatican.va/content/leo-xiv/de/encyclicals/documents/20260515-magnifica-humanitas.html

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

MAGNIFICAT ANIMA MEA vom 25.7.2001: →Johannes Pauls II. zum 1000. Jahrestag der Christianisierung Ungarns.

→AAS 93(2001)820–823

magnificus princeps → *magnificus vir*

magnificus vir steht mitunter bei Hochadeligen statt →*nobilis vir*. Die Formulierung wird ferner verwendet als ehrende Anrede für den (schismatischen) Kaiser von Byzanz und für nicht-christliche Herrscher, so 1321 *m. v. Massayd imperator Tartarorum* oder 1329 *m. v. imperator Persidis* (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 16088, 46052). Außerdem setzt es Benedikt XII. 1335 in einem Schreiben an den exkommunizierten Kaiser Ludwig den Bayern (Vidal/ Mollat n° 723).

MAGNIS ET CREBRIS vom 15.3.1253 : →Innozenz IV. spricht den am 6.4.1252 ermordeten Ketzerinquisitor *Petrus de Verona* heilig.

MAGNITUDINIS TUE LITTERAS

1. →*TANTE SINCERITATIS*
2. vom 27.10.1353: →Innozenz VI. beglückwünscht den byzantinischen Kaiser Johannes VI. Kantakuzenos, der sich der Römischen Kirche *veritati magistra et nescia falsitatis* unterwerfen will.

Druck: Pierre Gasnault/ M.-H. Laurent, Innocent VI (1352 – 1362). Lettres secrètes et curiales. Bd. 1 (Paris 1959) n° 610

Magnus dominus noster et magna virtus eius. Devise von Papst →Alexander II.

magnus dux
1. die Bezeichnung für russische und ukrainische Großfürsten,
2. Titel des Herzogs von Florenz bzw. Toskana seit der Rangerhöhung durch →Pius V. (*magnus dux Hetrurie*). →*ROMANUS PONTIFEX*

Mahnformel: sie steht bei Urkunden an Exkommunizierte und Nichtchristen anstelle der →Grußformel *Salutem et apostolicam benedictionem*, manchmal auch ergänzend zur Grußformel.
Sie lautet:
a) bei Exkommunizierten fast immer

- *consilium spiritus sanioris,*
- *spiritum gratie salutaris* (selten; belegt 1265).

→Thomas von Capua nennt auch:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

- *deum diligere ac (et) timere* und
- *redire ad cor et viam agnosere veritatis.*

In älterer Zeit:

- *neque salutem neque benedictionem* (1007, Zimmermann Nr. 440),
- *nullam, quia nondum mereris, benedictionem* (999, Zimmermann Nr. 362).

b) bei →Juden als Aufforderung zur Annahme des christlichen Glaubens:

- *ad lucem a tenebris et ab erroris invio ad viam veritatis venire,*
- *viam agnoscere veritatis,*
- *viam veritatis agnoscere et agnitam custodire* (häufigste Form),
- *viam veritatis agnoscere et tenere,*
- *viam veritatis agnoscere proderit tibi ad salutem.*

Thomas von Capua nennt auch

- *deum vivum et verum diligere et timere.*

c) bei →Nichtchristen entweder wie bei den Juden oder neutraler

- *ad veritatis noticiam pervenire ac in ea salubriter permanere* (1199),
- *deum diligere ac (et) timere,*
- *deum colere et timere* (1324 an den *rex Lowinorum et multorum Ruthenorum*, Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 20325),
- *deum timere et diligere* (1246 an den König von Tunis),
- *deum timere ac (et) mandatis eius humiliter obedire* (1245 an den Sultan von Marokko),
- *deum (verum) colere et timere* (1254 an den *soldanus Turchie*, 1324 an den *rex Lowinorum et multorum Ruthenorum*),
- *divini nominis timorem pariter et amorem* (1231 an den *soldanus Babilonie*),
- *divini timorem nominis et amorem* (1262 an den griechischen Kaiser in Byzanz),
- *gratiam in presenti, que perducat (ducat) ad gloriam in futuro* (an nichtchristliche Herrscher 1264, 1288, 1291, 1322, 1329, auch an den [schismatischen] Kaiser von Byzanz),
- *in presenti gratiam creatoris et in futuro gloriam obtinere* (1267 an den Khan der Tataren),
- *timorem divini nominis et amorem* (1251 an den Sultan von Marokko). Dieselbe Formulierung wählt →Pius II. 1460 für den türkischen Sultan in →*SCRIPTURI AD TE,*
- *viam agnoscere veritatis* (1233 an den Kalifen von Bagdad, 1233 und 1235 an den Sultan von Ikonion, 1245, 1267 [Erler S. 19] und 1278 an den Tatarenkhan), auch erweitert durch *et in ea fideliter permanere*,
- *salutem et spiritus veritatis illuminationem* (1592 an den Schah von Persien),

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

- *salutem et oblatum a deo divinae gratiae lumen toto corde accipere* (1601 an den Schah von Persien),
- *salutem corpoream pariter et spiritualem* (um 1400 für einen Herrscher in Libyen); auch *salutem corporalem et spiritualem.*

→Innozenz III. schreibt an die Sarazenen auf Sizilien

- *in devotione nostra et fidelitate regia permanere* (1199),
- *veritatem, que deus est, intelligere et amare* (1206).

Laut Thomas von Capua ist auch möglich:

- *deum vivum et verum diligere et timere* (1246 an den Sultan von Tunis).

d) bei Schreiben nach Byzanz, die im Kontext mit Unionsverhandlungen stehn, findet man

- *gratiam (in presenti), per quam obtineat gloriam in futuro* (1264, 1267, 1272, 1273, auch 1288 an den *rex Sclavorum*),
- *gratiam (in presenti), que perducat (ducat) an gloriam in futuro* (1272),
- *viam agnosere veritatis* (1263, 1267),
- *spiritum gratie salutaris* (1272 an den griechischen Patriarchen, auch Erler S. 19),
- *deum diligere ac (et) timere* (1245 an den Herrscher der Bulgaren und die Christen des Orients, auch Erler S. 19).

Sonderfälle:

→Gregor IX. schreibt 1233 an die zu missionierenden Preußen

- *ad agnitionem veritatis feliciter pervenire.*

→Alexander IV. schreibt 1257 gegen Guillelmus de Sancto Amore

- *in bonum dirigere gressus suos.*

→Bonifaz VIII. schreibt 1302 an den König von Sizilien

- *spiritum non vertiginis, sed salutis.*

Bonifaz VIII. schreibt 1303 an den König von Serbien

- *ad unitatem matris ecclesie sollicite prosperare.*

→Benedikt XII. schreibt 1335 an den (exkommunizierten Kaiser) Ludwig den Bayern

- *ad promerendam in presenti gratiam et in futuro gloriam deum diligere veraciter et timere* und 1339
- *promereri gratiae in presenti, per quam ossequi valeat gloriam in futuro*.

Auch die Formulierung *time deum …*, die →Bonifaz VIII. Philipp dem Schönen gegenüber gebraucht, ist eine Mahnformel, kein Incipit der Urkunde. Das Konzil von →Basel verwendet in den Schreiben nach Böhmen die Formel

- *unitatem et pacem in Christo domino nostro*.

Ergänzende Mahnformel →Johannes' XXII. 1316: *superba non sapere et humilibus consentire*, des Konzils von Basel: *et mandatis nostris firmiter obedire*. Die Mahnformel kann auch die Gestalt einer bedingten Grußformel erhalten:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

- *apostolicam benedictionem, si ea dignum se prebuerit* (1012, Zimmermann Nr. 471),
- *si meremini, apostolicam gratiae et benedictionem* (973/4, Zimmermann Nr. 221),
- *salutem et apostolicam benedictionem, si oboedierint* (→Gregor VII.).

Gelegentlich wird das Fehlen der Grußformel ausdrücklich begründet, z,B, 1181: *Quod tibi benedictionis alloquium non impendimus, non de duritia nostra, sed de tuis credas potius meritis provenire, qui ea te penitus reddidisti indignum* (JL. 14405).

Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971)

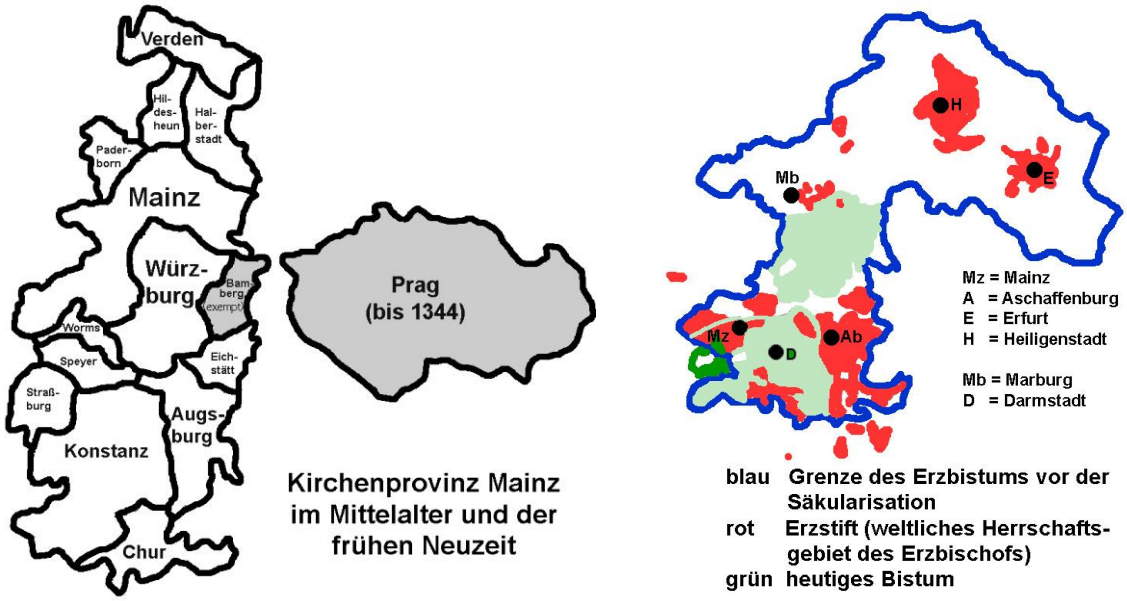
maiestas regia: moderne Apostrophe für Könige (z.B. unter Leo →XIII.).

Maillane, Durand de: der Kompilator des "Dictionnaire de droit canonique, et de pratique bénéficiale", 4 Bde., Lyon ^{2}1770.

ma(i)nerium: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Mainz war bis zum Ende des Ancien Regime der wichtigste Erzbischofssitz Deutschlands, der Erzbischof galt geradezu als Primas des Heiligen Reiches. Der lateinische Name *Moguntiacum* (auch *Magantia* oder *Maguntia*) soll sich von dem keltischen Lichtgott Mogo ableiten. Im Deutschen heißt es zunächst *Maginze*, später zusammengezogen *Mainz* oder *Mentz* (so auch im örtlichen Dialekt). Der Ort war Hauptstadt der römischen Provinz Germania Superior, sollte also eigentlich Sitz eines Erzbischofs sein, aber das wurde er erst um 780. Dabei spielte die Reihe einflußreicher Bischöfe wie Bonifatius, Hrabanus Maurus, Hatto (Mäuseturm!) und Willigis (der Otto den Großen zum König krönte) eine Rolle. Seit der ottonischen Zeit war der Erzbischof Erzkanzler für Deutschland, Kurfürst und Leiter der Königswahl. Zu erwähnen sind noch die "Mainzer Stiftsfehde" 1461 bis 1463 zwischen Dieter von Isenburg und Adolf von Nassau (mit massivem Eingreifen →Pius' II.) sowie Albrecht von Brandenburg, der zu Beginn des 16. Jahrhunderts gleichzeitig auch Erzbischof von Magdeburg und Administrator von Halberstadt sowie Kardinal war: der geistliche Oberhirte Martin Luthers.
Die →Kirchenprovinz Mainz erstreckte sich durch ganz West- und Mitteldeutschland; bis 1344 gehörte auch Böhmen (Diözese Prag) zu ihr. Dagegen war der weltliche Besitz (das Erzstift) recht bescheiden und territorial zersplittert:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.



Der letzte Erzbischof war eine der treibenden Kräfte der "Emser Punktation" von 1786, durch die die Reichskirche aus der organisatorischen Abhängigkeit von Rom und der Kölner Nuntiatur gelöst werden sollte. Aber 1798 fiel die Diözese an Frankreich, Erzbischof Karl Theodor von Dalberg floh zunächst unter Mitnahme seines Archivs ins "Mainzer Oberstift" Aschaffenburg (von wo das Archiv dann nach Würzburg bzw. München kam) und wurde schließlich nach Regensburg versetzt.
Bei der Wiedererrichtung der Kirchenorganisation nach dem Sturz Napoleons (→*PROVIDA SOLLERSQUE*) traf Mainz (wenn man es so hart formulieren darf) die Rache des Papsttums für das Projekt von 1786, denn es wurde nur ein kleines Bistum errichtet, das zudem dem neuen Erzbistum Freiburg als Suffragan unterstellt wurde. Auch wurde bis 2001 kein Mainzer Bischof zum Kardinal kreiert, wohl aber wurde Karl Lehmann 1987 Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz. Mittlerweile sind diese historischen Reminiszenzen aber weitgehend verblaßt.

A. Brück in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1300–1305 (mit Tafeln)
L. Just, Emser Kongreß, ebd. 3 Sp. 856f.
A. Gerlich in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 134–142 und Sp. 144f.
Hanns Hubert Hofmann, Quellen zum Verfassungsorganismus des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1495 – 1815 (Darmstadt 1976) S. 311–313

maior post pontificalem: die höchstrangige Würde unterhalb der bischöflichen, also meist der Dompropst, genießt oft eine rechtliche Sonderbehandlung. Sie wird dann bei →Expektanzen ausgenommen, und sie wird gemäß dem →Wiener Konkordat allein vom Papst vergeben.

Majuskel, gotische → gotische Majuskel

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Malachias, Papstweissagungen → Pseudo-Malachias

male cantat, male constriut, male legit → Prüfung eines Pfründenbewerbers

male perceptus: als *fructus male percepti* bezeichnet man die Einnahmen aus einer Pfründe, die man nicht (oder nicht ganz) rechtmäßig innehatte. Sie müssen zurückgezahlt werden, es sei denn, der Papst erteilt Dispens.

malicia plebis: die "Bosheit der Bevölkerung" ist einer der Gründe, derentwegen ein Pfründeninhaber, besonders ein Bischof, um die Entbindung von seinen Aufgaben bitten darf.

MALICIA HUIUS TEMPORIS: →Arenga für Kreuzzugsaufrufe gegen Ketzer (vgl. →Sbaralea 1 S. 739 Nr. 555). Text und Übersetzung siehe Datei 39.

Malteser → Ritterorden

Mamelucken, *mamalucchi* → überflüssige Kollegien

mancipatus → *obsequium*

mandamentum verwenden einige Autoren als Bezeichnung für die →*litterae cum filo canapis.* Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

Mandata → Repertorium Germanicum

Mandatorum Cameralium
Mandatorum ac Emolumentorum Cameralium
→ *Camera apostolica*

mandatum: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Mandosius, Quintilianus, 1514–1592: Autor von

- Quintiliani Mandosii iureconsulti, advocati Romani, in regulas cancellariae apostolicae sanctissimi domini nostri Iulii tertii pontificis maximi commentaria (Rom 1572)
- D. QVINTILIANI MANDOSII I. C. Clariss. & Celeberrimi In Curia Romana Aduocati PRAXIS SIGNATVRAE GRATIAE AD ANGELUM GEMMARIVM V. S. S.D.N. REFERENDARIVM HAC TERTIA EDITIONE AB AVCTORE REVISA, Meliori ordine disposita ac multis magnisque additionibus ubique locupletata. Vt omnibus Pontificij, &

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Caesarei Iuris studiosis, Causar. Patronis, & Iusdicentib. maxime vtilis, & necessaria sit (Venedig ^{3}1581)

MANIFESTIS COMPROBATUM von 1179: →Alexander III. erhebt Portugal zum Königreich.

→Cocquelines 2 S. 456f. Nr. 102

Mantelurkunden nennt Kobayashi Urkunden, in welche eine Papsturkunde inseriert ist. Der Ausdruck gibt den Sachverhalt sehr treffend wieder.

Asami Kobayashi, Papsturkunden in Lucca (1227–1276). Überlieferung – Analyse – Edition (Köln 2017; Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde Beiheft 15) S. 52

Manualia: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. →Sacra Romana Rota

manum porrigere adiutricem heißt im →*stilus curiae* die Leistung, mit der man einen →Ablaß gewinnt. Damit kann auch eine Geldleistung gemeint sein.

manus occulta → Geheimschrift

manuum iniectio → Gewalt gegen Kleriker

mappularii et addextratores* (*adestratores) Romani pontificis: ein zwölfköpfiges Kollegium römischer Bürger, das nach seiner Bezeichnung für die Bereithaltung und Führung des päpstliches Zeremonialpferdes zuständig war.

Laut J. E. Niermeyer/ C. van de Kieft, Mediae latinitatis lexicon minus (Darmstadt ^{2}2002) S. 22 ist der *adextrarius* derjenige, der "das Pferd eines Reiters am Zaum führt", und nach S. 850 der *mappularius* der "Diener, der sich um die Handtücher kümmert". Die *mappa* dürfte hier die (kostbare) Pferdedecke des päpstlichen Zelters sein. <Vgl. auch Cencius, Liber censuum c. 57 § 45>

Eine Urkunde →Urbans V. vom 24.8.1370 (Hayez, Lettres communes d'Urbain V n° 27331) bestätigt dem Kollegium *certi honores et gagii* gemäß den Bestimmungen →Honorius' IV. und →Bonifaz' VIII.

marca argenti, marca sterlingorum → Währungen

Marcellus I. – II. (französisch: Marcel), Papst: siehe Datei 35

Marcus → Venezia

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

MARE MAGNUM
1. laut →Sbaralea III S. 551 Nr. 19 wird die Privilegienbestätigung →Clemens' IV. für die Minoriten vom 21.7.1265 "vulgo Mare Magnum" genannt. <das muß noch überprüft werden>
2. 1474: <Text folgt>

Maria Maggiore, Basilika → *S. Marie Maioris*

Marini, Marino: Präfekt des →Vatikanischen Archivs 1815–1855.

Marinus von Eboli: Kompilator der Formelsammlungen für Justizbriefe
- *De confirmationibus*
- *Super revocatoriis*

Marinus I. – II., Päpste: siehe Datei 35

Marittima (Maremma) → Campagna

Mark Ancona oder "die Marken": östlichste Provinz des →Kirchenstaates. Hauptorte: Macerata und Fermo.

Marmorurkunden → Steininschriften

Marmosolio (Zisterzienserkloster) → *plumbator*

***Marochiensis, Marochii, Marochiatnus,* Marokko** → Könige

Martin I. – V. (Martinus, italienisch Martino, spanisch Martín), Päpste: siehe Datei 35

Martinus de Fano, 1229–1272: Kompilator einer Formelsammlung für Justizbriefe. Ediert von Wahrmund Bd. 1 Heft 8.

massa communis: die Gesamteinnahmen eines →Kollegs, die nach Abzug der Fixkosten auf die Mitglieder verteilt werden (→Hofmann 1 S. 259).

Massenexpektanzen x <Hofmann 1, 82ff.>

MATER ET MAGISTRA: Enzyklika →Johannes' XXIII. vom 15.5.1961 zum 70. Jahrestag von →*RERUM NOVARUM*.

Zwischenüberschriften nach Enchiridion; der lateinische Text enthält keine Untergliederung

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Prologo

parte I: Insegnamenti della "Rerum novarum" e tempestivi sviluppi del magistero di Pio XI e Pio XII

1. I tempi della "Rerum novarum"
2. Le vie della ricostruzione
3. La "Quadragesino anno"
4. La radiomessagio della Pentecoste 1941
5. Ulteriori mutamenti
6. Motivi della nuova enciclica

parte II: Precisioni e sviluppi degli insegnamenti della "Rerum novarum"

A. Iniziativa personale e intervento dei poteri pubblici in campo economico

B. La socializzazione

1. Origine e ampiezza del fenomeno
2. Valutazione

C. La rimunerazione del lavoro

1. Criteri di giustizia ed equità
2. Processo di adeguazione tra sviluppo economico e progresso sociale

D. Esigenza della giustizia nei confronti delle strutture produttive

1. Strutture conformi alla dignità dell'uomo
2. Riconferma di una direttiva
3. Impresa artigiana e impresa cooperativistica
4. Presenza attiva dei lavoratori nelle medie e grandi imprese
5. Presenza dei lavoratori a tutti i livelli

E. La proprietà privata

1. Mutata situazione
2. Riaffermazione del diritto di proprietà
3. Effettiva diffusione
4. Proprietà pubblica
5. Funzione sociale

parte III: Nuovi aspetti della questione sociale

A. Esigenze di giustizia in ordine ai rapporti tra i settori prodottivi

1. L'agricultura, settore depresso
2. Adeguamento dei servizi pubblici essenziali
3. Sviluppo graduale e armonico del sistema economico
4. Appropriata politica economica
5. Imposizione tributaria
6. Capitali a interesse conveniente
7. Assicurazioni sociali e sicurezza sociale
8. Tutela dei prezzi
9. Integrazione dei redditi agricoli
10. Adeguamento delle strutture dell'impresa agricola
11. I lavoratori della terra protagonisti della loro elevazione
12. Solidarietà e collaborazione
13. Sensibilità ai richiami del bene comune
14. Vocazione e missione
15. Azione di riequilibrio e di propulsione nelle zone in via di sciluppo
16. Eliminazione o riduzione degli squilibri fra terra e popolazione

B. Esigenze di giustizia nei rapporti fra paesi a sviluppo economico di grado diverso

1. Il problema dell’epoca moderna
2. Aiuti di emergenza

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

3. Cooperazione scientifico-tecnico-finanziaria
4. Evitare gli errori del passato
5. Rispetto delle caratteristiche delle singole comunità
6. Opera disinteressata
7. Nel rispetto della gerarchia dei valori
8. L'apporto della chiesa

C. Incrementi demografici e sviluppo economico

1. Squilibrio tra popolazione e mezzi di sussistenza
2. I termini del problema
3. Rispetto delle leggi della vita
4. Educazione al senso della responsabilità
5. A servizio della vita

D. Collaborazione sul piano mondiale

1. Dimensioni mondiali di ogni problema umano di rilievo
2. Sfiducia reciproca
3. Mancato riconoscimento dell'ordine morale
4. Dio fondamento dell'ordine morale

parte IV: Ricomposizione dei rapporti della convivenza nella verità, nella giustizia e nell'amore

1. Ideologie incomprete ed erronee
2. Perenne attualità della dottrina sociale della chiesa
3. Instruzione
4. Educazione
5. Compito delle associazioni di apostolato dei laici
6. Suggerimenti pratici
7. Azione molteplice e responsabilità
8. Un pericolo grave
9. Riconoscimento e rispetto della gerarchia dei valori
10. Santificazione della festa
11. Rinnovato impegno
12. Maggiore efficienza nelle attività temporali
13. Membri vivi nel corpo mistico di Cristo

Benedizione finale

→AAS 53(1961)401–464
→Enchiridion 7 S. 192–321 Nr. 5

mathematicus → *INSCRUTABILIS IUDICIORUM*

matricula (auch *epitaphium*, *bastardello*) heißt ganz allgemein ein Verzeichnis, in dem die Bediensteten eines bestimmten Amtes oder die Mitglieder eines →Kollegiums aufgeführt sind. Vgl. auch →*abbreviator de iustitia.*

matura deliberatione → Motuproprio

matzerius → *macerius*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

MAXIMA ET TAM PRECLARA vom 23.12.1748: →Benedikt XIV. verleiht dem portugiesischen König den Titel *rex fidelissimus*. (Dabei erwähnt er, daß König Sebastião im 16. Jahrhundert einen solchen Titel aus Demut abgelehnt habe.)

→Cocquelines XV/3 S. 1–3 Nr. 1

Maximilian I., Kaiser (1486-1519): die projektierte Kaiserkrönung kam 1508 nicht zustande. Deshalb gestattete ihm →Julius II. die Führung des Kaisertitels ohne förmliche Krönung (→*HESTERNA DIE*), die dann nach Karl V. bius zum Ende des Alten Reiches auf Dauer üblich wurde. Die Formulierung lautet im Lateinischen umständlich *Romanorum rex in eorudem Romanorum imperatorem electus*, im Deutschen einfach „erwählter Römischer Kaiser“. Siehe dazu auch →Kaiser.
Daß Maximilian 1513 geplant habe, sich zum Papst wählen zu lassen und so die beiden höchsten Funktionen der Christenheit in seiner Person zu vereinigen, ist bloße Legende.

MAXIMIS UNDIQUE PRESSIS CALAMITATIBUS vom 16.10.1798: →Zirkumskriptionsbulle →Pius' VI. für die lateinischen Diözesen Rußlands.

Angelo Mercati, Raccolta dei concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili (Città del Vaticano 1954) S. 538–559

MAXIMUM ILLUD vom 30.11.1919: Enzyklika →Benedikts XV. über die Weltmission. Zum 40. Jahrestag verfaßte →Johannes XXIII. die Enzyklika *PRINCEPS PASTORUM*.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 523–526 Nr. 664
→AAS 11(1919)440–455 und 51(1959)833–864
→Enchiridion 4 S. 978–1007 Nr. 44

mazzieri, mazzerii: ein kollegial organisiertes →*officium venale vacabile* unbekannter Zweckbestimmung mit 25 Planstellen; in einer Liste von 1590 (Storti S. 346) und 1706 vom Kardinal de →Luca erwähnt.
Mazziere ist wohl als Stockträger oder Stabträger zu übersetzen; Amtsstäbe werden öfter erwähnt. Es könnte sich um einen der zahlreichen →*ostiarii* handeln: →*ostiarius camere paramenti*, →*ostiarius porte ferree*, →*ostiarius prime porte*. 1415 ist beim Konzil von →Konstanz von einem *mazerius porte ferree* die Rede (→ Repertorium Germanicum 3 Sp. 391).
(Die →*magistri ostiarii de virga rubea* sind es nicht, da die Liste von 1590 diese gesondert erwähnt.)
Der Kaufpreis beträgt 1590 1000 Δ.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

MEDIATOR DIE

1. →*TANTE SINCERITATIS*
2. von 1947: Enzyklika →Pius' XII. zu Fragen der Liturgie und der →Kirchenmusik.

→AAS 39(1947)521–595
→Enchiridion 6 S. 442–572 Nr. 12

medii fructus primi anni: ein anderer Ausdruck für die →Annaten.

MEDITATIO NOSTRA vom 21.12.1419: Vorschriften →Martins V. der Reduzierung zur Zahl der →Skriptoren. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Cod. Barberin. XXXV 69 fol. 240.

Teildruck: Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Insbruck 1896) S. 146
Thomas Frenz, Zum Problem der Reduzierung der Zahl der päpstlichen Kanzleischreiber nach dem Konzil von Konstanz, in: Grudnwissenschaften und Geschichte. Festshcrift für Peter Acht (Kallmünz 1976: Münchener Historische Studien, Abteilung Geschichtl. Hilfswissenschaften 15) S. 256–273

Mehrfachausfertigung: es kommt vor, daß dieselbe Urkunde in mehreren, teils sehr zahlreichen Exemplaren ausgefertigt wird, z.B. die →Wahlanzeigen, die →Abendmahlsbulle, die Einberufung eines Konzils u. dgl. In diesel Fall kann ein bereits fertig expediertes Exemplar als Konzept für weitere Originale dienen. Eine förmliche Expedition dieser Exemplare ist dann nicht erforderlich, sondern es wird nur die Textgleichheit mit der Vorlage überprüft (→*concordat*). Auch der Vermerk →*Duplicata* über der Schreiberunterschrift deutet auf dieses Verfahren hin. →a-pari-Briefe.

Mehrfachprovisionen: es kommt immer wieder vor, daß der Papst dieselbe Pfründe mehrfach verleiht, da diese Verleihungen ausschließlich auf den →Suppliken der Interessenten beruhen. Die Kanzlei führt über ihre Verleihungen keine Akten und könnte dies technisch auch gar nicht tun. Im Falle einer Mehrfachverleihung entscheidet sich gemäß der Kanzleiregel →*de concurrentibus in data*, wer zum Zuge kommt. Allerdings entstehen daraus oft auch Prozesse.

Mejer, Otto: Autor von

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

- Die heutige römische Curie. Ihre Behörden und ihr Geschäftsgang, Zeitschrift für das Recht und die Politik der Kirche 1(1847)54-105, 195-250

Professor der Rechte in Göttingen, der sich 1846/7 in Rom aufhielt. Bekennender Protestant und Nicht-Italiener. Kein Historiker, wie er ausdrücklich betont; diese Selbsteinschätzung ist zutreffend, denn was er über die älteren Verhältnisse schreibt, ist ziemlicher Nonsens. Die Sprache ist altertümlich.

Memoratorium → Nebenurkunde

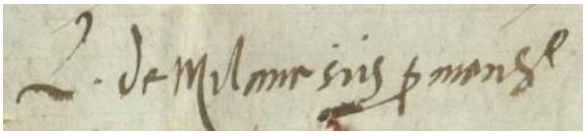
memoratus → *predictus*

memoriale: eine formlose Bittschrift, die der →Supplik vorausgeht oder sie ganz ersetzt, letzteres generell bei der →*expeditio per viam correctoris* bzw. seit dem späten 16. Jahrhundert, wenn die Genehmigung nicht durch die →Signatura, sondern in den →Kongregationen erfolgt.

mensa: die "Tafelgüter" des Bischofs (oder Abtes), die allein zu seinem Unterhalt dienen und von dem allgemeinen Besitz der Diözese (des Klosters) getrennt sind. Es kommt vor, daß Pfarrkirchen dieser *mensa* inkorporiert werden.

mensariatus: die Funktion eines →*mensarius* in einem →*collegium*.

mensarius:
1. in der →*camera apostolica* ist immer ein →Kammerkleriker einen Monat lang federführend für die Routineangelegenheiten zuständig (*clericus mensarius*). Den Ausdruck gibt es in gleicher Bedeutung auch beim Taxvermerk der Abbreviatoren. <Lit.: Brouette, Les clerc "mensiers">

Beispiel Abbreviatoren (Juli 1535): 

L. de Milanesiis pro mensario

2. ebenso ist von mehreren Notaren des Kammerauditors immer nur ein *mensarius* tätig.
3. so heißt bei den →Rotanotaren seit 1514 der Thesaurar.
4. ganz allgemein werden die monatlich wechselnden →Funktionäre der →Kollegien *mensarii* genannt.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 57f. Nr. 250

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

mensis ordinarii: nach den Regeln des →Wiener Konkordats sind alle niederen Pfründen, die im Februar, April, Juni, August, Oktober oder Dezember frei werden, der Verfügungsgewalt des ordentlichen Kollators vorbehalten. Das gilt allerdings nicht, wenn die Pfründe in die Hände des Papstes resigniert oder sonst an der Kurie frei wurde. Die Kanzleiregeln (die aber hinter dem →Wiener Konkordat zurückstehen müssen) sehen sogar nur vier bischöfliche Monate vor.

mensis papalis (päpstlicher Monat): nach den Regeln des →Wiener Konkordats sind alle niederen Pfründen, die im Januar, März, Mai, Juli, September oder November frei werden, der Verfügungsgewalt des Papstes vorbehalten. Die →Kanzleiregeln (die aber hinter dem →Wiener Konkordat zurückstehen) sehen sogar acht Monate als päpstliche Monate vor. Es kommt aber vor, daß der Papst einzelnen Personen der Institutionen die Gnade erweist, auch in den päpstlichen Monaten die Pfründen besetzen zu dürfen (z.B. Nürnberg, Staatsarchiv, Eichstätt Urk. 1483-09-17 betreffend St. Willibald).

→le Pelletier S. 4 Nr. 4

MENTRE NELLA SINECERITÀ vom 23.9.1833: →Gregor XVI. regelt das Zollwesen im Kirchenstaat.

→Cocquelines 17 S. 273-275 Nr. 190

Mercati, Angelo & Giovanni:
1. Giovanni (17.12.1866 – 23.8.1957), Kardinal, Präfekt der →Vatikanischen Bibliothek 1919 – 1936, dann Kardinalbibliothekar. →*PER AUGUSTO INCARICO*;
2. Angelo (6.10.1870 – 3.10.1955), Präfekt des →Vatikanischen Archivs 1925 – 1955. (→AAS 17[1925]394)

MERITIS VESTRE SACRE RELIGIONIS: →Arenga, vor allem für Urkunden an →Zisterzienser. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

metropolitana ecclesia ist die vom →*stilus curie* vorgeschriebene Bezeichnung für die (Erz)bischofskirche einer →Kirchenprovinz. Die Bischofskirche eines Suffraganbistums heißt *cathedralis ecclesia.*

Meyden → Amydemius

MICHAELEM PALEOLOGUM vom 18.11.1281: →Martin IV. exkommuniziert den byzantinische Kaiser Michael VIII.

→Cocquelines III/3 S. 30 Nr. 3

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Abschriftlich auch in der Fortsetzung der Chronik des Hermann von Niederaltaich (MGH SS 17 S. 409)

Migne, Jacques-Paul: Herausgeber des momentalen "Patrologiae cursus completus sive bibliotheca universalis … omnium patrum …, Series latina", 217 Bde. + 4 Bde. Register (Paris 1844–1866). Oft zitiert als "Migne PL" oder nur "PL". Darin sind auch mehrere Bände Editionen von Papsturkunden bzw. →Kanzleiregistern enthalten. Die Edition ist nicht immer ganz zuverlässig, aber wegen ihrer Quellenfülle immer noch unentbehrlich.

Mikuláš → Nikolaus

MILITANS IESU CHRISTI ECCLESIA vom 12.3.1881: →Leo XIII. schreibt ein außerordentliches →Heiliges Jahr aus.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) II S. 204–211
→Enchiridion 3 S. 1322–1333 Nr. 60

MILITANTI ECCLESIE: häufiges Incipit von Konservatorenurkunden. Es folgt ein vollständiger Text, der (in fast schon komischer Weise) zeigt, wie alle nur denkbaren Rechte angeprochen werden, die geschützt werden sollen, und wie allen nur denkbarer Spitzfindigkeiten der Gegenseite vorgebeugt werden soll:

München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Raitenhaslach Urk. 409:	
Iohannes episcopus servus servorum dei, venerabili fratri ..episcopo Chiemensi et dilectis filiis ..abbati monasterii Altensi Pataviensis diocesis ac ..decano ecclesie Salzburgensis, salutem et apostolicam benedictionem.	Anrede an die Konservatoren.
Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium tam secularium quam regularium solertia reddimur indefessa soliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occurramus dispendiis et profectibus divina cooperante clementia salubriter intendamus.	Arenga.
Sane dilectorum filiorum ..abbatis et conventus monasterii Raytenhaslach Cisterciensis ordinis Salzburgensis diocesis conquestione percepimus, quod nonnulli venerabiles fratres nostri ..archiepiscopi et episcopi, abbates et alii clerici ceterique persone tam religiose quam seculares necnon comites, barones, nobiles, milites, universitates et alii seculares laici civitatis et diocesis Salzburgensis et partium vicinorum, in quibus dictum monasterium et alia loca et membra eidem monasterio immediate subiecta consistere dinoscuntur, occuparunt et occupari fecerunt preposituras, prioratus, ecclesias, capellas, grangias, obedientias, castra, casalia, villas, domos, terras, possessiones, vineas, prata, nemora, maineria, molendina, census, redditus et	Klage des Klosters. Alle denkbaren Schädiger jeglichen Standes sind genannt, sowie alle denkbaren Güter des Klosters.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

proventus, pensiones, iura, iurisdictiones et nonnulla alia bona mobilia et immobilia ad dictum monasterium et alia prefata eius membra spectantia seu eadem detinentibus prestant auxilium, consilium vel favorem, nonnulli etiam civitatis, diocesis et partium predictarum, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, dictis abbati et conventui in ecclesiis, preposituris, prioratibus, capellis, grangiis, obedientiis, castris, casalibus, villis, domibus, terris, possessionibus, vineis, pratis, pascuis, nemoribus. maneriis, molendinis, censibus, redditibus et proventibus, pensionibus, iuribus, iurisdictionibus ac bonis prefatis et rebus aliis ad monasterium ipsum et membra ipsius spectantibus multiplices iniurias inferunt et iacturas.	
Quare dicti abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut, cum valde difficile reddatur eisdem pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere eis super hoc paterna diligentia curaremus.	Noch einmal die Klage des Klosters.
Nos igitur adversus occupatores, detemptores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eis remedio subvenire, per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus commictendi similia precludamus, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel per alium seu alios, etiam si sint extra loca, in quibus deputati estis, conservatores et iudices eisdem abbati et conventui efficacis defensionis presidio assistentes non permictatis eos super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad ipsos seu dictum monasterium et membra ipsius spectantibus ab eisdem et quibuslibet aliis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna aut iniurias irrogari facturi ipsis abbati et conventui, cum ab eis vel ab eorum aliquo seu procuratore aut procuratoribus eorundem fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitutione prepositurarum, prioratuum, ecclesiarum, capellarum, grangiarum, obedientiarum, castrorum, casalium, villarum, domorum, terrarum, possessionum, vinearum, pratorum, pascuorum, nemorum. molendinorum, censuum, pensionum, iurium, iurisdictionum et aliorum bonorum predictorum, reddituum quoque et proventuum et aliorum quorumcumque bonorum et rerum necnon et de quibuslibet iniuriis, molestiis atque dampnis presentibus et futuris, in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, de plano sine strepitu et figura iudicii, in aliis vero, prout qualitas ipsorum exigent, iustitie complementum, occupatores seu detentores, molestatores, presumptores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles cuiuscumque status, ordinis vel condicionis, etiam si archiepiscopalis vel episcopalis dignitatis extiterint, quandocumque et quotienscumque expedierit, auctoritate nostra appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis.	Der päpstliche Schutzauftrag mit erneuter Nennung aller möglichen Güter.
Non obstantibus felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra	Die →Non-Obstantien.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicta extra civitates et dioceses, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere sive alii vel aliis vices suas commictere aut aliquod ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, sive quod de aliis quam de manifestis iniuriis et violentiis et aliis, que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et in id procurantes adiectis conservatores se nullatenus intromictant et tam de duabus dietis in concilio generali, dummodo ultra tertiam vel quartam dietam aliquis extra suam civitatem et diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahatur, quam aliis quibuscumque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conservatoribus quam personis ultra certum nuncium (?) ad iudicium non vocandis aut aliis editis, que vestre possint in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obviare, seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis, locis, ordinibus et nominibus propriis mentionem, et quolibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre iurisdictionis explicatio valeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis.	
Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum, etiam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico impeditus, quodque a data presentium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetua potestas et iurisdictio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent et iurisdictio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citationem vel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitutione predicta super conservatoribus et aliis qualibet in contrarium edita non obstante. Dat. Avinione kalendis martii, pontificatus nostri anno sexto.	Sicherstellung des Auftrags für den Fall, daß nicht alle Beauftragten gemeinsam tätig weden können.

→Entfremdung von Kirchengut

MILITANTIS ECCLESIE

1. vom 19.12.1644: →Innozenz X. führt für die →Kardinäle den (ausschließlichen) Titel *eminentissimus et reverendissimus* (bzw. *eminentia reverendissima*) ein. Außerdem schreibt er ihnen vor, auf ihren Siegeln und bei sonstigen Dar-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

stellungen nur den Wappenschild mit dem Familienwappen zu führen; als Oberwappen ist ausschließlich der Kardinalshut zulässig.

→Cocquelines VI/3 S. 7–9 Nr. 7

2. vom 1.8.1897: →Leo XIII. zum 300. Todestag des Petrus Canisisus.

→Enchiridion 3 S. 1044–1061 Nr. 42

Militärbistümer sind zuständig für die katholischen Soldaten eines Landes und deren Familienangehörige (für letztere auch dann, wenn der Soldat selbst nicht katholisch ist), unter Übergehung der eigentlichen territorialen Zuständigkeit der "zivilen" Diözesen. Dies kann angesichts der oft kurzfristig wechselnden Einsatzorte von Vorteil sein. Als Militärbischof ist oft ein "normaler" Bischof in Personalunion tätig. Militärbistümer gibt es derzeit (Stand 2024) in

	seit		seit
Argentinien	1957	Korea	1989
Australien	1969	Kroatien	1997
Belgien	1957	Litauen	2000
Bolivien	1961	Neuseeland	1976
Bosnien-Herzegowina	2011	Niederlande	1957
Brasilien	1950	Österreich	1959
Deutschland	1933	Paraguay	1961
Dominikanische Republik	1958	Peru	1943
Ecuador	1983	Philippinen	1950
El Salvador	1968	Polen	1919–1951, erneut 1991
Frankreich	1952	Portugal	1966
Großbritannien	1953	Slowakei	2007
Indonesien	1949	Spanien	1950
Italien	1925	Südafrika	1951
Kanada	1951	Uganda	1964
Kenia	1981	Ungarn	1994
Kolumbien	1949	USA	1957
		Venezuela	1995

Dominique Le Tourneau, Ordinariat aux armées, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1216–1219

militaris → Adel

milites Lauretani *(cavalieri di Loreto)*: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Der vorgebliche Zweck war der Schutz der Santa Casa in Loreto gegen türkische Überfälle. Im Volksmund heißen sie *corazzieri*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Gegründet durch →Paul III. 1546, aufgehoben 1580 durch →Gregor XIII., wiedererrichtet 1586 durch →Sixtus V., 1588 erweitert, 1693 erneut aufgehoben von →Innozenz XII. gegen Rückzahlung des Kaufpreises (dem widerspricht aber die Angabe Aymons). Bei der Gründung 50 Stellen, von →Paul IV. auf 100 oder 150 Stellen erweitert, später 200, 1560, 1693 270, 1590 360, 1706 330 Planstellen. (Die Angaben in der Literatur sind widersprüchlich.)
→*PENETRATI I ROMANI PONTEFICI*, →*SOLET APOSTOLICE SEDIS*
Die Einnahmen sind mit 3000 Δ jährlich garantiert und werden von der *thesauraria* in →Viterbo getragen.

1546	500	Δ	
1561	570		
1590	1445		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1400		→Aymon, Tableau S. 203

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60, 63f.

milites Lilii *(cavalieri del Giglio)*: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung durch →Paul III. 1546 50 Stellen, am 1.9.1556 (→*ITA EST PRESENTIUM*) erweitert auf 350 Stellen, so auch noch 1590 und 1706. Bis 1679 wurden 13 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE PROVIDENTIA*). Die Einnahmen des Kollegs sind mit 3000 Δ jährlich garantiert (1546) und werden von der *thesauraria* aus Viterbo getragen.

Kaufpreis:

1546	500	Δ	
1561	510		
1590	744		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1500		→Aymon, Tableau S. 202

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60ff.

milites Pii *(cavalieri Pii)*:: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung am 13.3.1560 (→*PII PATRIS ALTISSIMI*) 375 Stellen; am 13.9.1560 (→*CUM NOS*) auf 535 Stellen erweitert, so auch 1590, 1672 54 neue Planstellen (→*ROMANUS PONTIFEX*), 1706 671 Planstellen. Bis 1679 wurden 20 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*). Kaufpreis bei der Gründung 500 Δ. Die Jahreseinnahme des Gesamtkollegs ist mit 32100 Δ garantiert.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Es besteht kein direkter Zusammenhang zu dem von →Pius IX. am 17.6.1857 gegründeten *Ordo Pisanus*, obwohl dessen Gründung sich ausdrücklich auf das Vorbild →Pius' IV. beruft.

1560	500	Δ	Gründungsbulle
1590	561		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 65

milites sancti Georgii: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung durch →Paul III. 1546 50 Stellen, von →Paul IV. auf 100 oder 150 Stellen erweitert. Die Einnahmen sind mit 3000 Δ jährlich garantiert, die von der *thesauraria* der Romagna getragen wurden. Das Kolleg wird später nicht mehr erwähnt.

Kaufpreis: 1546 500 Δ
1561 525 Δ

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60ff.

milites sancti Pauli: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. 200 Plätze, gegründet durch →Paul III. am 7.7.1540. Bis 1679 wurden 12 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*).

Kaufpreis:

1540	1000	Δ	
1551	950		
1561	1025		
1590	983		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1600		→Aymon, Tableau S. 202

Druck der Gründungsbulle: Cherubini I 393
Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60
Hofmann II 68

milites sancti Petri: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Gegründet am 20.7.1520 durch →Leo X. (→*SICUT PRUDENS*, dort Textabdruck), 401 Plätze. Vorüberlegungen gab es

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

bereits 1514 (vgl. Nanni 1 S. 80: Schreiben an den Kardinalkämmerer und den Kammerkleriker Franciscus Armellinus).
Der Kaufpreis beträgt anfangs 1000 duc., sinkt dann aber schnell auf ca. 850 duc. Resignationsgebühr 5% des jeweiligen Kaufpreises. Die Einnahmen des Kollegs sind 10% der →Annaten und →Quindennien und des päpstlichen Anteils an den →*servitia communia* sowie Zahlungen aus dem Kirchenstaat in Höhe von zusammen 49178 Dukaten.
Dem Papst schwebte offenbar ein regelrechter päpstlicher Ritterorden nach dem Vorbild des Ordens vom Goldenen Vlies vor (auch ein um den Hals zu tragendes goldenes Kleinod wird eingeführt: *ymago divi principis apostolorum in auro sculta cum insigniis nostris …, ab alio latere cum clavibus desuper et thiara pontificia*). Die Pfründenprivilegien sind exzessiv, jegliche Verletzung der Rechte ist mit der Exkommunikation *late sententie* und enormen Geldstrafen bedroht. Allerdings dürfen auch Kleriker "Ritter" werden, und dieselbe Person darf mehrere Plätze innerhalb des Kollegiums erwerben, was die Gründung als primär finanziell motiviert entlarvt. Die *milites sancti Petri* stellen den Höhepunkt der Ämterschöpfung durch Leo X. dar. →Paul III., →Paul IV. und →Pius IV. schufen ähnliche Ritterkollegien nach diesem Vorbild (siehe die unmittelbar vorangehenden Artikel).
Am 30.4.1530 verpfändete →Clemens VII. die aktuell offenen Stellen des Kollegs an die Bediensteten der →Apostolischen Kammer als Sicherheit für ein Darlehen von 120000 *duc.*; ein ähnliches Geschäft auch 1535. Bis 1679 wurden 26 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*).

Kaufpreis:

1520	1000	*duc.*	Gründungsbulle. Ferner: Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 170
1526	800		F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, AHP 5[1967]79-174, hier 174
1551	850		
1561	850		
1590	983	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	900		Reinhard II 182 (?)
	585	*duc.*	
	672 ½		
1725	1500	Δ	(→Aymon, Tableau S. 202)

Resignationsgebühr 50 duc.

Funktionärsliste: http://wwws.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Milites_sancti_Petri.pdf)
Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 481

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 61f.
Luigi Nanni, Epistolae ad principes I (Città del Vaticano 1992; Collectanea Archivi Vaticani 28)

militia cleri bezeichnet ganz einfach den Klerus, die „Klerisei"; gerne in der Formel *ascribi militie cleri* (in den Klerus aufgenommen werden). →*prima tonsura*

Minderpönitentiar → *penitentiarii minores*

Mindestalter → *defectus etatis*

miniator : 1468 wird erwähnt *Julianus miniator ad depinguendum arma in baldekino pro adventu imperatoris in urbe* (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 4091).

MINISTERIA QUAEDAM von 1972: →Paul VI. über die Aufgaben der Kurie.

→AAS 64(1978)529-534

minor annis ("zu gering an Jahren"): Schlagwort in den Registern der →Pönitentiarie. →*defectus etatis.*

Minuskel, gotische → gotische Minuskel

Minuskel, kuriale → kuriale Minuskel

minuta → Konzept

minuta duplex, triplex, quadruplex: wenn aufgrund einer Supplik mehrere Urkunden ausgestellt und folglich auch mehrere Konzepte formuliert werden. →*par bullarum*

Minutant: untergeordneter Bediensteter im →Staatssekretariat und bei den →Kongregationen.

Claude Prud'homme in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1110f.

Minute Brevium: eine Serie im →Vatikanischen Archiv (1523 – 1599, 465 Pakete).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 70
Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 53f.

MIRA CIRCA NOS vom 19.7.1228: →Gregor IX. spricht Franz von Assisi heilig.

→Sbaralea I S. 42–44 Nr. 25

Mirabilis deus in sanctis suis: Devise von →Benedikt XV.

MIRANDA PRORSUS vom 8.9.1957: Enzyklika →Pius' XII. zu Film, Funk und Fernsehen.

→AAS 49(1957)765–805

MIRARI VOS vom 15.8.1832: →Gregor XVI. verurteilt den Liberalismus und die →Freimaurerei.

→Cocquelines XVI/19 S. 126–132 Nr. 107
→Enchiridion 2 S. 26–53 Nr. 4

MIRIFICUS EVENTUS vom 7.12.1966: →Paul VI. schreibt ein außerordentliches Heiliges Jahr für dern Erfolg des 2. →Vatikanischen Konzils aus.

→AAS 57(1965)944–951

Miscellanea: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. →Sacra Romana Rota

Mischformen: nicht immer halten sich die historischen Schreiber streng an die Regeln, die die moderne historische Wissenschaft (inklusive des Autors dieses Lexikons) aufgestellt hat. Insbesondere die Unterscheidung von →*litterae cum serico* und →*literae cum filo canapis* wird nicht immer beachtet. Es kommt im 13. Jahrhundert vor, daß Justizsachen als *litterae cum filo canapis* ausgestattet werden, obwohl sie einen Befehl enthalten. Nach →Herde ist das dann der Fall, wenn die Urkunde dem Begünstigten des Befehls ausgehändigt wird, auch wenn der Adressat ein anderer ist; für diesen Begünstigten stellt sie in der Tat eine Gnade dar; es stellt sich aber die Frage, ob diese Erklärung nicht nur die geistreiche Interpretation eines Kanzleifehlers ist.
Das Konzil von →Basel stellt seine Bullen oft in Form einer *littera cum filo canapis* aus (ohne gotische Majuskel oder Elongata und mit *filum canapis* besiegelt).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Bei stärkeren Abweichungen von der üblichen Form ist aber immer die Möglichkeit einer →Fälschung zu erwägen.

Miserando atque eligendo: Devise von Papst →Franciscus I.

Miserationes tuae, domine, super omnia opera tua: Devise von Papst →Gregor VII.

MISERENTISSIMUS REDEMPTOR vom 8.5.1928: Enzyklika →Pius' XI. zur Herz-Jesu-Verehrung.

→AAS 20(1922)165–178, spezielles "Sühngebet" S. 179, deutsche Fassung S. 185f.

Miserere mei, deus, miserere mei! Devise von Papst →Nikolaus III.

misericordia: mit der Formel *de misericordia omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi* N. *dies/annos de iniuncta sibi penitentia relaxamus* ("im Vertrauen auf die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und durch die Vollmacht der heiligen Petrus und Paulus, seiner Apostel, lassen wir *N.* Tage/Jahre der ihnen aufgelegten Buße nach") gewährt der Papst die →Ablässe. (Geringfügige Umstellungen sind möglich. Das *sibi* stört grammatisch, wird aber regelmäßig so gesetzt.)

Misericordia domini plena est terra. Devise von Papst →Leo IX.

MISERICORDIA ET MISERA vom 20.11.2016: →Franciscus I. zum Abschluß des "Heiligen Jahres der Barmherzigkeit".

→AAS 108(2016)1311–1327

MISERICORDIAE VULTUS vom 11.4.2015 (in italienischer Sprache; Incipit: *Gesù Cristo è il volto della misericordia*): Papst →Franziskus ruft ein außerordentliches "→Heiliges Jahr der Barmherzigkeit aus". Außergewöhnliches Protokoll: *Francesco, Vescovo di Roma. Servo dei servi di Dio, a quanti leggeranno questa lettera, grazia, misercordia e pace*.

→AAS 107(2015)398–420

MISERICORDIARUM DEUS vom 1.5.1925: →Pius XI. spricht Petrus Canisius heilig und erhebt ihn zum Kirchenlehrer.

→AAS 17(1925)349–365

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

MIT BRENNENDER SORGE vom 14.3.1937: Enzyklika ("Rundschreiben") →Pius' XI. zu den Verhältnissen in Deutschland.
Der Papst beklagt die systematische Verletzung des Reichskonkordats (→Konkordat) und legt dar, wie die nationalsozialistische Ideologie in direktem Gegensatz zur christlichen und katholischen Glaubenslehre steht. Dies geschieht in folgenden Abschnitten (so die Zwischenüberschriften):

- Reiner Gottesglaube
- Reiner Christusglaube
- Reiner Kirchenglaube
- Reiner Glaube an den Primat
- Keine Umdeutung heiliger Worte und Begriffe
- Sittenlehre und sittliche Ordnung
- Anerkennung des Naturrechts
- An die Jugend
- An die Priester und Ordensleute
- An die Getreuen aus dem Laienstande

(Daß der Text von vornherein in deutscher →Sprache verfaßt wurde, diente auch als Vorbeugung gegen Zensur und Verfälschung. Es konnten mehr als 40000 Exemplare an die Gemeinden verteilt werden.)

Mit brennender Sorge und steigendem Befremden beobachten Wir seit geraumer Zeit den Leidensweg der Kirche, die wachsende Bedrängnis der ihr in Gesinnung und Tat treubleibenden Bekenner und Bekennerinnen inmitten des Landes und Volkes, dem St. Bonifatius einst die Licht- und Frohbotschaft von Christus und dem Reiche Gottes gebracht hat. …
Jeder, dessen Geist sich noch einen Rest von Wahrheitsempfinden, dessen Herz sich noch einen Schatten von Gerechtigkeitsgefühl bewahrt hat, wird dann zugeben müssen, dass in diesen schweren und ereignisvollen Jahren der Nachkonkordatszeit jedes Unserer Worte und jede Unserer Handlungen unter dem Gesetz der Vereinbarungstreue standen. Er wird aber auch mit Befremden und innerster Ablehnung feststellen müssen, wie von der anderen Seite die Vertragsumdeutung, die Vertragsumgehung, die Vertragsverletzung zum ungeschriebenen Gesetz des Handelns gemacht werden. …
Wer in pantheistischer Verschwommenheit Gott mit dem Weltall gleichsetzt, Gott in der Welt verweltlicht und die Welt in Gott vergöttlicht, gehört nicht zu den Gottgläubigen. Wer nach angeblich altgermanisch-vorchristlicher Vorstellung das düstere unpersönliche Schicksal an die Stelle des persönlichen Gottes rückt, leugnet Gottes Weisheit und Vorsehung …
Offenbarung im christlichen Sinn ist das Wort Gottes an die Menschen. Dieses gleiche Wort zu gebrauchen für die "Einflüsterungen" von Blut und Rasse, für die Ausstrahlungen der Geschichte eines Volkes ist in jedem Fall verwirrend. Solche falsche Münze verdient nicht, in den Sprachschatz eines gläubigen Christen überzugehen. …
Unsterblichkeit im christlichen Sinn ist das Fortleben des Menschen nach dem irdischen Tode als persönliches Einzelwesen – zum ewigen Lohn oder zur ewigen Strafe. Wer mit dem Worte Unsterblichkeit nichts anderes bezeichnen will als das kollektive Mitfortleben im Weiterbestand seines Volkes für eine unbestimmt lange Zukunft im Diesseits, der verkehrt und verfälscht eine der Grundwahrheiten christlichen Glaubens, rührt an die Fundamente jeder religiösen, eine sittliche Weltordnung fordernden Weltanschauung. …
Der gläubige Mensch hat ein unverlierbares Recht, seinen Glauben zu bekennen und in den

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

ihm gemässen Formen zu betätigen. Gesetze, die das Bekenntnis und die Bestätigung dieses Glaubens unterdrücken oder erschweren, stehen im Widerspruch mit einem Naturgesetz. … (An die Jugend:) Von tausend Zungen wird heute vor euren Ohren ein Evangelium verkündet, das nicht vom Vater im Himmel geoffenbart ist. Tausend Federn schreiben im Dienst eines Scheinchristentums, das nicht das Christentum Christi ist. Druckerpresse und Radio überschütten euch Tag für Tag mit Erzeugnissen glaubens- und kirchenfeindlichen Inhalts und greifen rücksichts- und ehrfurchtslos ab, was euch hehr und heilig sein muss. …
Jedes Wort dieses Sendschreibens haben Wir abgewogen auf der Wage der Wahrheit und zugleich der Liebe. Weder wollten Wir durch unzeitgemäßes Schweigen mitschuldig werden an der mangelnden Aufklärung, noch durch unnötige Strenge an der Herzensverhärtung irgend eines von denen, die Unserer Hirtenverantwortung unterstehen und denen Unsere Hirtenliebe deshalb nicht weniger gilt, weil sie zur Zeit Wege der Irrtums und des Fremdseins wandeln. …
Gegeben im Vatikan, am Passionssonntag, den 14. März 1937.

→AAS 29(1937)145–167
→Enchiridion 5 S. 1074–1127 Nr. 27

Mitgliederlisten (zeitgenössisch *epitaphium* oder *matricula*) von kurialen Kollegien sind oft in der Gründungsbulle, mitunter auch in anderen Urkunden für ein Kolleg aufgeführt. Außerdem mußten sie alljährlich vom Kaplan des Kollegiums beim Zeremonienmeister eingereicht werden, damit dieser die Fronleichnamsprozession organisieren konnte. Der Zeremonienmeister Johannes Burchard hat sie # in sein Diarium eingetragen.

mitra
1. → Pontifikalien,
2. die Tiara des Papstes.

Mittelbulle nennt →Julius v. Pflugk-Harttung eine Variante der →einfachen Privilegien. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

MITTENDI ECCLESIE: Incipit für Konservatorenurkunden (→Konservator) gemäß der Vorschrift des Konzils von →Vienne. Taxe: 1335: 36–46 *grossi*. <überprüfen, was es mit dieser Vorschrift des Konzils auf sich hat!>

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 316

***MITTIMUS** vobis supplicationem presentibus introclusam manu nostra (manu dilecti filii N. in presentia nostra) signatam, volumusque et vobis committimus ac mandamus, ut vocatis vocandis ad illius executionem procedatis iuxta*	Wir senden euch, vorliegender Urkunde beigeschlossen, eine Supplik, die von unserer Hand [von der Hand unseres geliebten Sohnes N. in unserer Anwesenheit] signiert ist, und wir wollen und tragen euch auf und befehlen, daß ihr die, die herbeizurufen sind, herbeiruft und zu ihrer Durchführung

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

eius continentiam et signaturam.	schreitet gemäß ihrem Inhalt und unserer Signatur.

Der Standardtext der →Breven, in die die signierte Supplik eingelegt wird. Vgl. →*brevia supplicatione introclusa*. Hinter *signaturam* kann noch hinzugefügt sein: *ac clausulam "..." in ea appositam, super quo conscientiam vestram oneramus*.
Wenn die Supplik noch vom verstorbenen Vorgänger (oder in dessen Pontifikat) signiert worden ist, wird die Formulierung komplizierter: ... *manu dilecti filii N. tempore fe. re. N. pape N. predecessoris nostri in eius presentia signatam* (bzw. entsprechende Wortwahl) …*, perinde ac si ante obitum dicti predecessoris litte-re super ea expedite et vobis presentate fuissent*.

mittlere Datierung wäre eine geeignete Bezeichnung – und wird hiermit der Forschung vorgeschlagen – für die Datierung, die durch Inkarnationsjahr und Pontifikatsjahr (also durch 2 Elemente) erfolgt, im Gegensatz zur →großen Datierung (3 Elemente: zusätzlich Indiktion) und zur →kleinen Datierung (1 Element: nur Pontifikatsjahr). Sie setzt sich seit →Eugen IV. allgemein statt der beiden anderen Formen durch. Vgl. auch den Artikel →Datierung.

mittlere Kuriale nennt Julius v. →Pflugk-Harttung die Schrift der Urkunden von ca. 950 bis 1000.

moderator Grecorum et Romeorum: so nennt →Benedikt XII. den byzantinischen Kaiser Andronikos III. 1137.

moderne Tageszählung: der Tag wird an der Kurie traditionell nach dem →römischen Kalender bezeichnet, also mit Kalenden, Iden und Nonen. Nur die →Sekretbriefe, viele →Kardinalsurkunden und vor allem die →Breven verwenden die moderne Tageszählung mit von 1 bis 31 durchlaufender Nummerierung, nicht selten mit Zusatz von *die* und/oder *mensis*. Die Zahlen werden meist als römische Ziffern geschrieben; für den letzten Tag im Monat steht gerne *ultima*.

Moderati → *Zelanti*

moderator: so werden mitunter nichtchristliche bzw. nichtkatholische Herrscher tituliert, unter Vermeidung von *imperator*.

modernus bedeutet im *stilus curie*, wie generell im mittelalterlichen Latein, so viel wie "derzeitig", "jetzig". Die "fortschrittliche" Konnotation, die heute üblich ist, fehlt. Das Wort ist aber selten; statt dessen heißt es gewöhnlich *pro tempore existens* o. dgl.

modificatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

modus vivendi →Konkordat

molendinum: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Molina: Autor von "Commentaria in Regulas Cancellariae Apostolicae" (Lyon 1560)

monachus nennen die Urkunden jeden Mönch, sofern nicht eine spezifischere Bezeichnung wie *abbas, prior* o. dgl. angezeigt ist. Anschließend folgt das Adjektiv für die Diözese.

Monat, bischöflicher, päpstlicher → *mensis ordinarii, mensis papalis*

Mönch von Padua: eine Papstweissagung in der Tradition des →Pseudo-Malachias. Er gibt für die letzten 20 Päpste nicht nur etwas ausführlichere Beschreibungen, sondern sagt auch voraus, welchen Namen sie annehmen:

	tatsächlicher Name	beim Mönch von Padua
	Pius IX.	Pius IX.
1878	Leo XIII.	Leo XIII.
1903	**Pius X.**	**Pius X.**
1914	Benedikt XV.	Paul VI.
1922	**Pius XI.**	**Pius XI.**
1939	Pius XII.	Gregor XVII.
1958	Johannes XXIII.	Paul VII.
1963	Paul VI.	Clemens XV.
1978	Johannes Paul I.	Pius XII.
1978	Johannes Paul II.	Gregor XVIII.
2005	Benedikt XVI.	Leo XIV.

Die Weissagung stammt angeblich aus einem Manuskript von 1740, wurde aber erstmals 1889 im Druck veröffentlicht, also unter der Regierung →Leos XIII. Da Leo XIII. bereits 68 Jahre alt war, als er auf den Papstthron kam, und sich bisher nicht durch eine stabile Gesundheit ausgezeichnet hatte, war eigentlich jederzeit mit seinem Tod und einem Konklave zu rechnen. (Daß Leo XIII. dann tatsächlich erst 25 Jahre später 93jährig starb, konnte niemand voraussehen.) Es spricht deshalb alles dafür, daß mit der fingierten Prophezeiung die nächste Papstwahl beeinflußt werden sollte.
Der richtig vorausgesagte Name für Pius X. und Pius XI. beweist keine prophetischen Fähigkeiten des Autors, sondern historische: es gab nach jahrhundertelanger Erfahrung im Konklave eigentlich immer zwei Parteien, diejenige des

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

gerade verstorbenen Papstes und diejenige seines Vorgängers, wobei in der Regel die Partei dieses vorletzten Papstes zum Zuge kam. Nach Leo XIII. war also ein Papst aus der Partei Pius' IX. zu erwarten, der dann höchstwahrscheinlich den Namen seines Mentors annehmen würde; und entsprechend war zwei Päpste später wieder ein Pius fällig. Daß dann allerdings Johannes Paul I. auf die wirklich geniale Idee des Doppelnamens kommen würde, den es zuvor ja noch nie gegeben hatte, überforderte selbst den besten Historiker.

Mönchsorden → Orden

Mönchsstatus <Text folgt>

Monepisckopat („Einbischofsherrschaft“): moderne Kirchenhistoriker vertreten die These, daß der stadtrömische Klerus erst seit der Mitte des 2. Jahrhunderts unter der Leitung eines einzelnen Bischofs stand und daß die Papstliste für die frühere Zeit erst nachträglich erstellt wurde.

Mongolen: in den Urkunden und Texten meist als *Tartari* bezeichnet. Im 13. und 14 . Jahrhundert gab es zahlreiche Versuche einer Kontaktaufnahme – immer auch mit dem Hintergedanken, in einem Bündnis mit ihnen die islamischen Staaten in die Zange zu nehmen. Khublai Khan (1260–1294) hat, wenn man den Urkunden glauben darf, sogar die christliche Taufe empfangen und wird 1278 als *magnus imperator et moderator omnium Tartarorum* tituliert. Das alles näher zu erörtern, überschreitet aber die Möglichkeiten dieses Lexikons.

monialis → *sanctimonialis*

monitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

monitorium <Text folgt>

Monogramm → *Benevalete*

monte: päpstliche Staatsanleihen, die genauso wie die →*officia venalia vacabilia* funktionieren, jedoch ist die Fiktion einer damit verbundenen Amtstätigkeit aufgegeben, sondern es werden nur Anteile verkauft.

Monte Cavallo, palazzo di Monte Cavallo → Quirinal

Montpellier: ca. 50 km westsüdwestlich von Avignon, berühmte medizinische Hochschule. Dort hatten die Päpste während des Aufenthaltes der Kurie in Avignon vorübergehend ihre Residenz.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Mont-Saint-Michel: Benediktiner-Abtei und Pilgerstätte in der Bucht von Saint-Malo in der Normandie, im Gezeitengebiet gelegen. Wird hier nur erwähnt wegen ihres poetischen Beinamens *monasterium sancti Michaelis in periculo maris*.

V. Gazeau in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 819f.

Monumenta Boica: ein Unternehmen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, das aus den Archiven der bayerischen* Klöster und Hochstifte die Urkunden edierte. Der erste Band erschien 1763; viele der verzeichneten Urkunden sind seither infolge der →Säkularisation und anderer Unglücke im Original nicht mehr erhalten. Die Sammlung enthält auch Ansichten der Klöster, Abtslisten, Nekrologien, Grabstein-, Wappen- und Siegelnachzeichnungen.
* im jeweiligen Umfang des Kurfürstentums bzw. Königreichs

Altenhohenau	**MB 17 S. 1–94**
Altomünster	**MB 10 S. 323–372**
Andechs	**MB 8 S. 577–602**
Baumburg	**MB 2 S. 167–270**
Benediktbeuren	**MB 7 S. 1–222**
Bernried	**MB 8 S. 313–356**
Beuerberg	**MB 6 S. 397–474**
Chiemsee	**MB 2 S. 271–531**
Dießen	**MB 8 S. 117–312**
Donauwörth	**MB 16 S. 1–90**
Elisabethzell (Azenzell)	**MB 12 S. 303–320**
Ettal	**MB 7 S. 223–328**
Formbach	**MB 4 S. 1–212**
Fürstenfeld	**MB 9 S. 83–340**
Geisenfeld	**MB 14 S, 171–310**
Hohenwart	**MB 17 S. 95–284, 484–505**
Indersdorf (*Undersdorf*)	**MB 10 S. 227–322, MB 14 S. 111–170**
Kühbach	**MB 11 S. 519–550**
Mallersdorf	**MB 15 S. 245–434**
Metten	**MB 11 S. 341–518**
München, Angerkloster	**MB 18**
München, Augustiner	**MB 19 S. 363–439**
München, Frauenkirche	**MB 19 S. 441–556, MB 20 S. 1–737, MB 21 S. 285–384**
München, Püterich	**MB 19 S. 213–328**
München, Ridler	**MB 19 S. 329–362**
München, St. Klara	**MB 21 S. 254–284**
München, St. Peter	**MB 19 S. 1–211, MB 21 S. 1–256**
München, St. Salvator	**MB 21 S. 385–587**
Neustift	**MB 9 S. 525–610**
Niederaltaich	**MB 11 S. 1–340, MB 15 S. 1–88**
Oberaltaich	**MB 12 S. 1–302**

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

Osterhofen	**MB 12 S. 321–503**
Passau, St. Nikola	**MB 4 S. 213–400**
Polling	**MB 10 S. 1–226**
Prüfening	**MB 13 S. 1–296**
Prüll	**MB 15 S. 145–244**
Raitenbuch	**MB 8 S. 1–116**
Raitenhaslach	**MB 6 S. 355–396**
Regensburg	**MB 53**
Reichenbach	**MB 27**
Reichersberg *	**MB 4 S. 401–510**
Rohr	**MB 16 S. 91–250**
Rot	**MB 2 S. 1–114**
Schäftlarn	**MB 8 S. 357–576**
Schamhaupten	**MB 17 S. 285–483**
Scheyern	**MB 10 S. 373–600**
Schlehdorf	**MB 9 S. 1–82**
Schönfeld	**MB 16 S. 253–532**
Seeon	**MB 2 S. 117–166**
Seligenthal	**MB 15 S. 435–518**
Steingaden	**MB 6 S. 475–632**
Straubing	**MB 14 S. 311–346**
Suben *	**MB 4 S. 511–544**
Tegernsee	**MB 6 S. 1–354**
Thierhaupten	**MB 15 S. 89–144**
Undersdorf	**→ Indersdorf**
Weihenstephan	**MB 9 S. 341–524**
Weltenburg	**MB 13 S. 297–493**
Wessobrunn	**MB 7 S. 329–426**
Weyarn	**MB 7 S. 427–505**
Windberg	**MB 14 S. 1–110**
Würzburg	**MB 37, MB 39, MB 40, MB 41, MB 42, MB 43, MB 45**
Kaiser- und Königsurkunden	**MB 29**
Noch nicht eingearbeitet	**1, 3–5, 22–26, 30–36, 38**

* Als der Band 1765 erschien, gehörte das Innviertel noch zu Bayern.

Monumenta Germaniae Historica <Text folgt>

moratorium: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Moroni, G.: Autor bzw. Herausgeber des "Dizionario di Erudizione storico-ecclesiastico", 103 Bde. (Venedig 1840/79). Band 19 enthält Angaben zur päpstlichen Kanzlei.

Morra, Albert von →Albert von Morra

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

mors, morire, mortuus, mortis calicem sumere → Tod, sterben

Moskau: →Johannes Paul II. errichtete 2002 ein „Erzbistum der Mutter Gottes von Moskau“ (Archijeparchija Materi Boschijei, *Archidioecesis Moscaviensis Matris Dei*), nach vorstufen seit 1991. Das Verhältnis zur russisch-orthodoxen Kirche ist schwierig.
→*RUSSIA INTRA FINES*

Mossoliti, Motelite, Moscelini → *partes infidelium*

Motuproprio:
1. eine Formel im Text der Urkunden, meist in der Kombination *motu proprio et ex certa scientia* (nicht selten mit dem Zusatz *ac matura deliberatione*), die ausdrücken soll, daß die Kurie aus eigenem Antrieb und nicht aufgrund der Bitte eines Petenten tätig wurde.
2. eine Urkundenart, die aussieht wie ein →Breve, aber statt der Vokativ-Anrede mit der Formel *Motu proprio* beginnt. Dieses Motuproprio trägt gewöhnlich weder Datum noch Siegel, sondern unter dem Text steht der eigenhändige Vermerk des Papstes *Placet motu proprio* oder *Placet et ita mandamus*, gefolgt vom →Signaturbuchstaben wie auf den Suppliken. Ähnlich sieht auch die →*cedula consistorialis* aus, wenn der Papst selbst das Referat bei der Verleihung einer →Konsistorialpfründe übernommen hat.
3. es kommt vor, daß um eine Urkundenausstellung *motu proprio* direkt supplizierte wird. Die →Supplik beginnt dann *Motu proprio*, und in der Signatur heißt es *Fiat motu proprio.*

Wie besonders der 3. Fall zeigt, ist die Angabe *motu proprio* nicht unbedingt wörtlich zu nehmen. Die Floskel bringt z.B. Vorteile, wenn mehrere Kandidaten Anspruch auf dieselbe Pfründe erheben. Diese Unbestimmtheit der Formel war auch den Zeitgenossen schon bewußt, denn es kommt vor, daß sie mit den Worten *non ad tuam vel alterius pro te supplicante persone petitionem* o. dgl. weitegeführt wird. Wie weit das wiederum wörtlich zu nehmen ist, muß dahingestellt bleiben.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 41
F. Grat, Études sur les Motuproprio (Melun 1945)
→Rabikauskas S. 149f.
Franz Steffens, Lateinische Paläographie (Berlin/Leipzig ^{2}1929) Taf. 117b
Giulio Battelli, Acta Pontificum, Città del Vaticano 2. Aufl. 1965 (Exempla scripturarum 3) Taf. 39, 47
→Frenz, Documenti : 1989 Taf. 17, 2026 Taf. 22

MOVENTIBUS QUIDEM vom 23.11.1989: →Johannes Paul II. errichtet für Deutschland das Amt eines Militärbischofs mit einer Quasidiözese, der die Soldaten und Zivilangestellten der Bundeswehr und deren Familien unterstehen

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

(Kinder bis zum 18. Lebensjahr auch, wenn der Vater [!] nicht katholisch ist). Ein kaltes rein juristisches Dokument ohne Bezug zu den tatsächlichen Aufgaben der Seelsorge.

Text der Urkunde und Statut: →AAS 81(1989)1284–1294

mulator, mulio → *familia*

MULIERIS DIGNITATEM vom 15.8.1988: →Johannes Paul II. zur Mariologie.

→AAS 80(1988)1653–1729

MULTA ET ADMIRABILIA vom 30.11.1444: →Eugen IV. verkündet die Kirchenunion mit den Syrern.

Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 586–589
Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 586–589

MULTE CONTRA SIMONIACAM PRAVITATEM: Konstitution →Martins V. gegen die Simonie. Erwähnt 1465 (→Repertorium Poenitentiariae Germanicum 5 Nr. 1090 und öfter).

MULTIPLICES INTER vom 25.8.1865: Allocutivo →Pius' IX, gegen die →Fraumaurerei.

mundator frumenti (oder *grani*) in ***palatio apostolico***: wörtlich der "Reiniger". Gemeint ist wohl derjenige, der die Getreiderationen verteilt. Erwähnt 1463 (→Repertorium Germanicum 8 Nr. 5643).

***Mundentur*-Vermerk** x

MUNIFICENTISSIMUS DEUS vom 1.11.1950: →Pius XII. dogmatisiert die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel.

→AAS 42(1950)753–773 und 778–795; Offizium für den 15.8.: →AAS 43(1951)385–399
→Enchiridion 6 S. 1486–1521 Nr. 48
Philippe Levillain, Assomption de la vierge Marie, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 165f.

munus benedictionis → *munus consecrationis*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

munus consecrationis: eine Urkunde, die ergänzend zum Paket der Urkunden einer →*prefectio* (Bischofseinsetzung) meist unter demselben Datum (oder einen Tag später) ausgestellt wird. Sie erlaubt dem neuen Bischof, sich selbst auszusuchen, von welchen Bischöfen er die Bischofsweihe empfangen will; analog bei einem Abt die Segnung. Auf diese Weise können Kosten gespart werden; auch lassen sich Verzögerungen vermeiden, wenn zwischen dem neuen Bischof und dem zuständigen Erzbischof Konflikte bestehen oder dieser im Streit mit dem Papst liegt. Taxe 1316: 12 *grossi*. Das *munus consecrationis* kann auch von Bischöfen erbeten werden, die einer päpstlichen Bestätigung nicht bedürfen.
An der Bischofsweihe nahmen ursprünglich alle Mitbischöfe der jeweiligen Kirchenprovinz teil (in deren Gemeinschaft der neue Bischof ja aufgenommen wurde). Später waren drei Bischöfe erforderlich, ein Hauptkonsekrator und zwei Assistenten; als letztere konnten notfalls auch infulierte Äbte fungieren. Wenn der Bischof an der Kurie durch den Papst selbst oder einen von ihm beauftragten Kardinalbischof geweiht wurde, wurde darüber eine Urkunde ausgestellt, die dies bezeugt. →*liber formatarum*
Die Urkunde wird meist an den neuen Bischof selbst gerichtet. Es kommt aber auch vor, daß bestimmte Bischöfe vom Papst mit der Weihe beauftragt werden; dann ist damit meist der Auftrag verbunden, den →Treueid abzunehmen. Für das Jahr 1906 bin ich auf eine Urkunde gestoßen, die an *cuique catholico antistiti gratiam et communionem sedis apostolice habenti* adressiert ist (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 49242b).
Ebenso kann auch für die Benediktion eines neuen Abtes oder ein Äbtissin verfahren werden.

murator: Arbeiter an den Kirchen und Palästen in Rom. Erwähnt z.B. 1469/70 (→Repertorium Gemanicum 9 Nr. 3566).

Mure, Konrad von → Konrad von Mure

MUSICAE SACRAE DISCIPLINA vom 25.12.1955: Enzyklika →Pius' XII. zur Kirchenmusik.

→AAS 48(1956)5–25
→Enchiridion 6 S. 988–1027

mutatio collationis: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis zum Pfründentausch. Beide Pfründen werden in die Hände des Papstes resigniert und von diesem der jeweils anderen Person verliehen.

mutatio expectationis → *gratia expectativa*

mutatio testamenti

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

mutatio voluntatis
(oder: *commutatio*): Schlagwort in →Register und →Summarium. Wurde als →Breve gewährt.

→Mandosius fol. 57v–58v
→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 56

mutatio voti: Schlagwort in →Register und →Summarium. Die Umwandlung eines Gelübdes, oft die Umwandlung einer Leistung (Wallfahrt nach Rom, Jerusalem oder Santiago, Kreuzzugsteilnahme, Klostereintritt) in eine Geldleistung oder andere Buße.

→Staphylaeus S. 523 Nr. 15

mutilatio membri → Gewalt gegen Kleriker

MYSTERIUM FIDEI vom 3.9.1965: Enzyklika →Pauls VI. zur Eucharistie,

→AAS 57(1965)753–774

MYSTICI CORPORIS CHRISTI vom 29.6.1943: Enzyklika →Pius' XII. über das Selbstverständnis der Kirche.

Zwischenüberschriften nach Enchiridion. Der lateinische Text läuft ohne Gliederung durch.

Parte prima: La chiesa, corpo mistico di Cristo
- 1. La chiesa è un corpo
- 2. La chiesa è il corpo "di Cristo"
  - a) Cristo fu il "fondatore" di questo corpo
  - b) Cristo è il "capo" di questo corpo
  - c) Cristo è il "sostentatore" di questo corpo
  - d) Cristo è il "conservatore" di questo corpo
- 3. La chiesa è il corpo di Cristo "mistico"
- 4. La chiesa giuridica o la chiesa della carità

Parte seconda: L'unione dei fideli con Cristo
- 1. Vincoli giuridici e sociali
- 2. Virtù teologiche
- 3. L'inabitazione dello Spirito Santo
- 4. L'eucaristia, segno di unità

Parte terza: Esortazione pastorale
- 1. Errori della vita ascetica
  - a) Falso misticismo
  - b) Falso quietismo
- 2. Esortazione ad amare la chiesa
  - a) Amore forte
  - b) Vedere Cristo nella chiesa

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.

c) Imitiamo l'amore di Cristo verso la chiesa
Epilogo: La beata vergine Maria

→AAS 35(1943)193–248
→Enchiridion 6 S. 134–239 Nr. 4
W. Bartz in: Lexikon für Theologie und Kirche 7 Sp. 731f.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 20:8.2026.